

An den Oberbürgermeister

Thomas Eiskirch

11.03.2024

Anfrage zur 21. Sitzung des Rates am 14. März 2024

Rechtsextremismus in Bochum

Die Fraktion FASG fragt an:

1. Wie viele polizeilich registrierte rechtsextremistisch motivierte Straftaten haben sich in den Jahren 2021 – 2023 in Bochum ereignet (bitte jeweils nach Jahren auflisten)?
Welchen Anteil machte daran eine antisemitische, antiziganistische und antimuslimische Motivation aus? Wie viele davon waren auf Geflüchtete bezogen?
2. Wie viele davon beinhalteten Delikte gegen die körperliche Unversehrtheit nach dem Siebzehnten Abschnitt des StGB?
3. Wie haben sich die Zahlen rechtsextremer Straftaten in den vergangenen zwei Jahren auf Bochumer Stadtgebiet entwickelt? Wie hoch war die Aufklärungsquote?
4. Wie viele polizeibekanntes Rechtsextremisten leben in Stadt Bochum?
5. Welche Kenntnisse hat die Verwaltung über neonazistische bzw. rechtsextreme Strukturen (Treffpunkte, Rückzugsorte, Immobilien, Versammlungen, Aufmärsche, Zusammenrottungen, Publikationen, Konzerte etc.) in Bochum?

Begründung:

Seit 1990 zählt das Bundeskriminalamt insgesamt 109 Todesopfer rechter Gewalt – doch die Zahl liegt laut NGOs und Opferinitiativen noch höher. Währenddessen steigt die Zahl der vom Verfassungsschutz gezählten Rechtsextremen in Deutschland an.

Schmierereien an Gebäuden, Brandanschläge oder tätliche Angriffe: Politisch motivierte Übergriffe auf Flüchtlingsunterkünfte haben im Vergleich zu 2022 zugenommen. Meist handelte es sich um mutmaßlich rechte Täter.

Mit freundlichen Grüßen

Mehriban Özdoğan
Fraktionsvorsitzende

Frieden, Arbeit und soziale Gerechtigkeit